

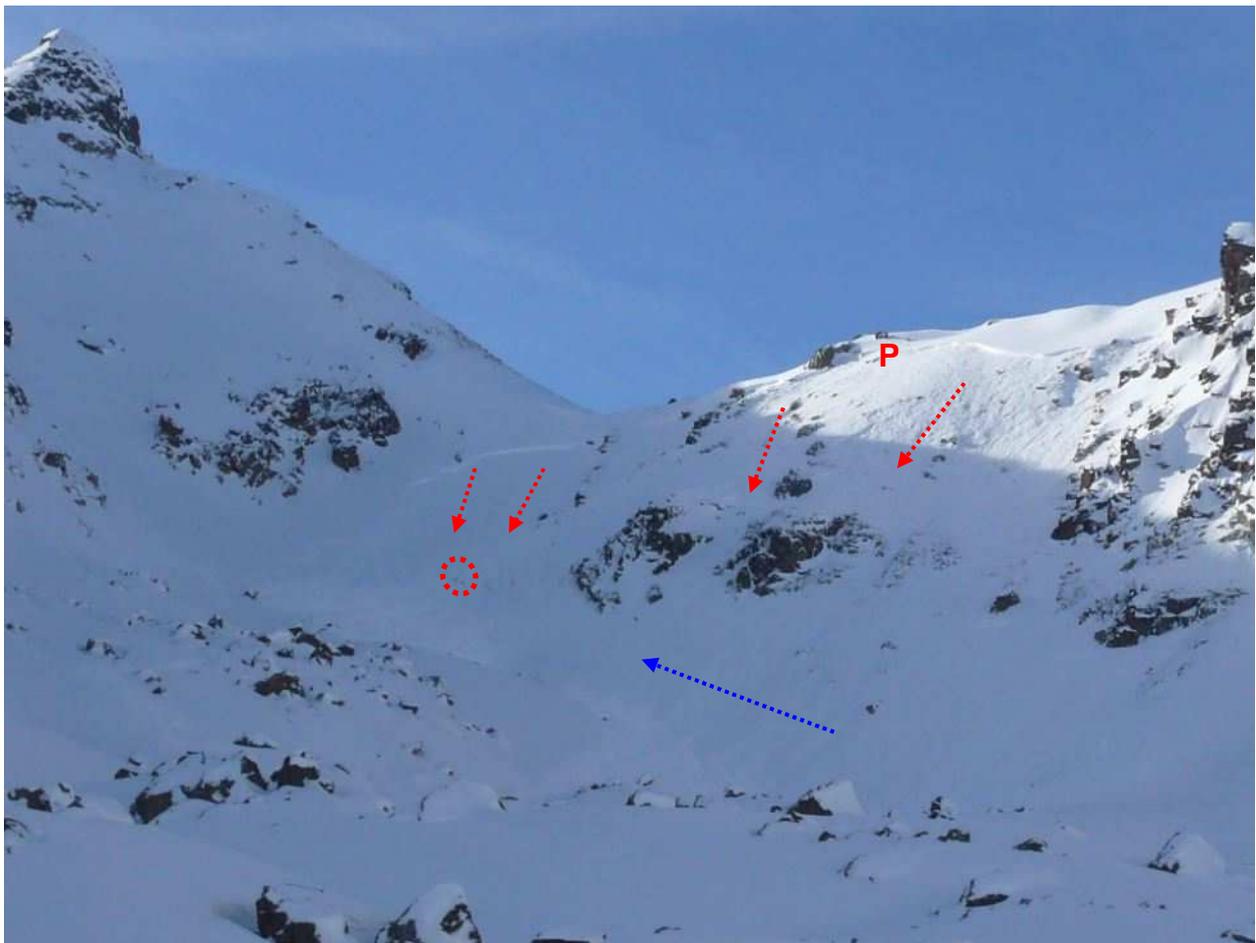
05. Jänner 2015, ca. 13.00 Uhr: Lawinenunfall Madrisajoch – Gargellen / Gde. St. Gallenkirch

Unfallhergang:

Ein 48-jähriger italienischer Schitourengeher unternahm am 05.01.2015, um 10.00 Uhr von Gargellen aus alleine eine Schitour durch das Valzifenz- und Gandatal Richtung Madrisajoch. Nachdem er bis am Abend nicht Zuhause angekommen war, erstattete die Ehefrau eine Abgängigkeitsanzeige. Das Fahrzeug des Vermissten konnte auf dem Parkplatz in Gargellen festgestellt werden. Parallel wurde durch die Bergrettung und Alpinpolizei, soweit es aufgrund der Lawinensituation verantwortlich war, eine Suche im Valzifenz- und Gandatal durchgeführt. Die Suchmannschaften wurden vom FLIR-Hubschrauber des BMI, ausgestattet mit einer Wärmebildkamera, bei der Suche unterstützt. Nach Mitternacht konnten vom Hubschrauber aus mehrere frische Lawinenabgänge festgestellt werden. Bei Tagesanbruch wurde die Suche fortgesetzt. Um 08.00 Uhr konnten vom Hubschrauber aus auf einem dieser Lawinenkegel Signale eines Lawinenverschüttetensuchgerätes empfangen werden. In der Folge wurden Suchmannschaften auf diesen Lawinenkegel geflogen. Um 08.16 Uhr konnte der ganz verschüttete Tourengeher in einer Tiefe von 50 cm gefunden und nur noch tot geborgen werden.

Angaben zur Lawine:

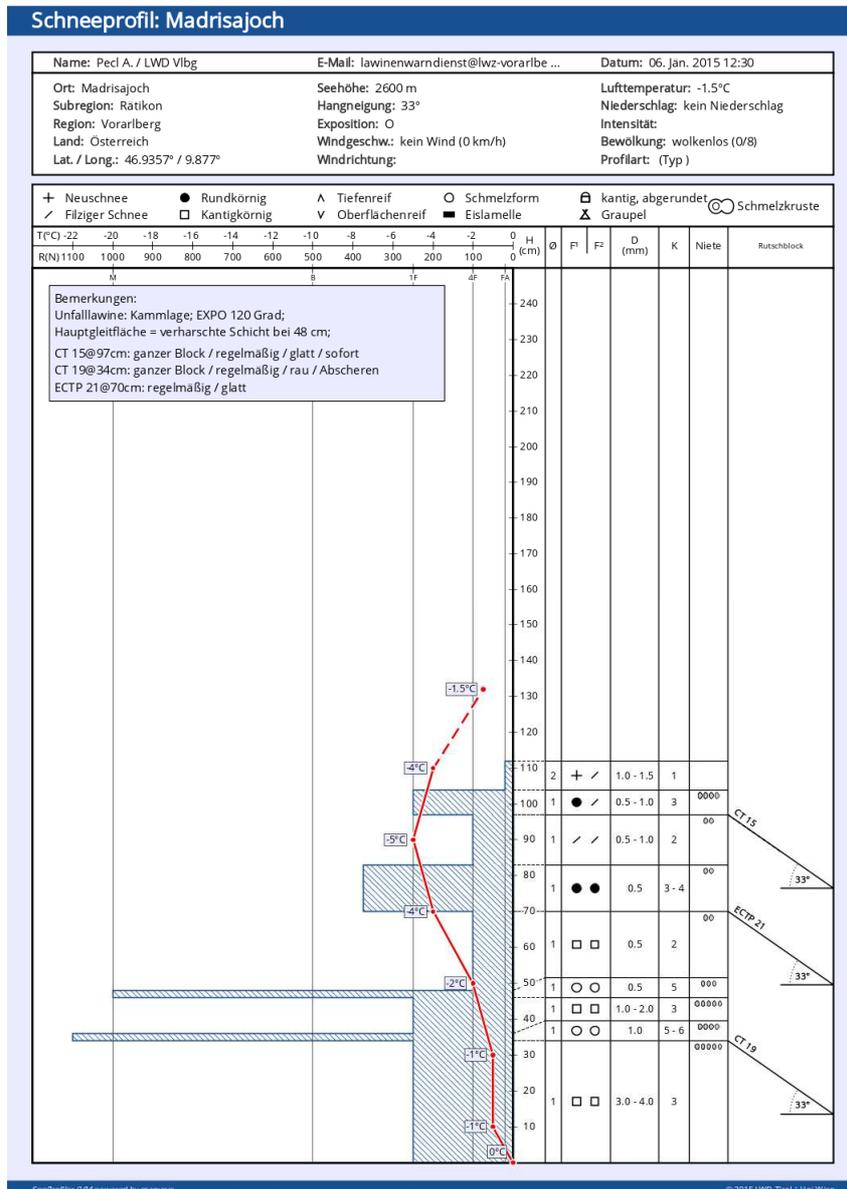
Seehöhe Anriss: ca. 2600 m, Exposition: E; Anrissbreite: ca. 100 m, im Bereich des Auffindeortes 72 m; Anrisshöhe: ca. 70 bis 130 cm Gesamtlänge: ca. 180 m; Hangneigung in der Sturzbahn von 37° bis über 40°; Neu- und Triebsschnee; keine weiteren Details bekannt!

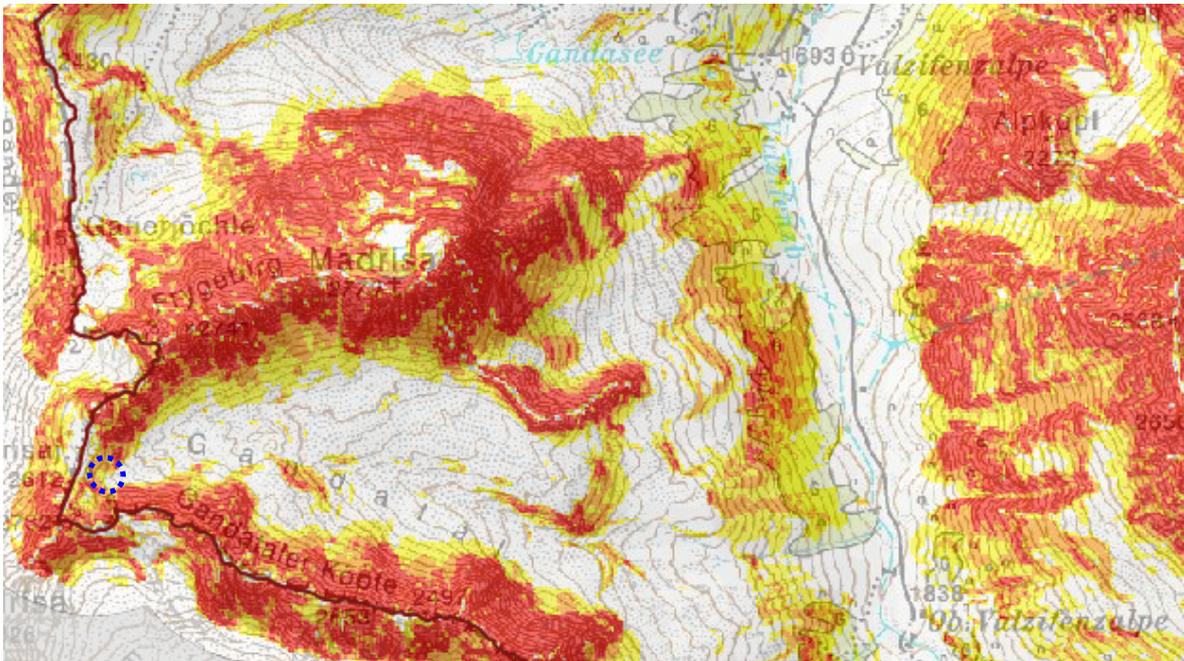


06.01.2015: Geländeübersicht mit ca. Aufstiegsspur (blau), Anrisszone und Ablagerungsbereich sowie den Liegepunkt des verschütteten Wintersportlers (roter Kreis). P = Schneeprofilort – siehe dazu Seite 3



05.01.2016: Oben der Aufnahmeort des Schneeprofiles (P), unten die Auswertung und Darstellung



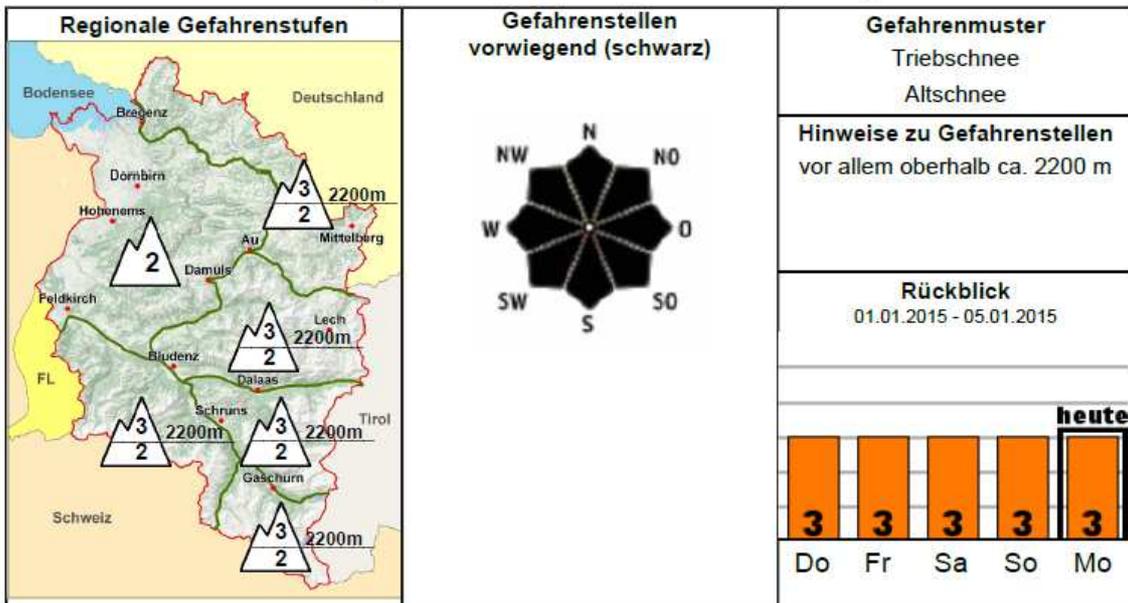


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinsituation am Ereignistag:



Lawinlagebericht von Montag, 05.01.2015, 7:30 Uhr
 in höheren Lagen noch verbreitet erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

In höheren Lagen besteht verbreitet noch erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht dabei von frischen, störanfälligen Tribschneeanisammlungen aus. Gefahrenstellen finden sich oberhalb etwa 2200 m in Steilhängen aller Expositionen, an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Im Tagesverlauf entstehen speziell in Kammlagen frische Tribschneepakete. Schneebrettlawinen sind bereits von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern daher Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Mit der Abkühlung ist die Gefahr von spontanen Nassschneelawinen deutlich zurückgegangen. Vor allem in den nördlichen, schneereicheren Regionen sind jedoch vereinzelte Gleitschneeausrüche an steilen Wiesenhängen weiterhin möglich.

Quelle: Polizeiinspektion Gaschurn & Alpinpolizei, Erhebungen des Lawinenwarndienstes
 Bild, modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst